

## Protokoll

### **der öffentlichen Ortschaftsratssitzung am Dienstag, 13.09.2011**

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

1. Leiter: Ortsvorsteher Klaus Köser

2. Die Ortschaftsräte Eiermann Susanne

Günter Reinhard

Hermann Robert

Hilser Georg

Lehmann Rolf

Maier-Juraneck Volker

Moosmann David

Moosmann Florian

Rapp Oskar

Dominic Staiger

Entschuldigt fehlen: Ortschaftsrat Jager Sven

Herr Thomas Herzog, Herr Helmut Banholzer und Herr Franz Moser

3. Frau Tanja Witkowski

Frau Elisabeth Moosmann als Schriftführerin

2 Pressevertreter, 1 ZuhörerIn

Ortsvorsteher Klaus Köser eröffnete die Sitzung um 19.00 Uhr. Die Anberaumung der Sitzung wurde am 08.09.2011 im Tennenbronner Anzeiger bekannt gemacht. Der Ortschaftsrat ist mit schriftlicher Ladung vom 07.09.2011 ordnungsgemäß einberufen worden und ist beschlussfähig. Einwendungen oder weitere Wünsche zur Tagesordnung werden nicht erhoben.

## **TAGESORDNUNG**

1. Ausscheiden von Herrn Reinhard Günter aus dem Ortschaftsrat  
- Vorlage Nr. 14/2011 -
2. Verpflichtung von Frau Monika Kaltenbacher als Ortschaftsrätin  
- Vorlage Nr. 15/2011 –
3. Vorstellung der neuen Schulleiterin der Grundschule Tennenbronn -  
Frau Tanja Witkowski
4. Einwohnerfragestunde
5. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

**T O P 1 :   Ausscheiden von Herrn Reinhard Günter aus dem Ortschaftsrat  
- Vorlage Nr. 14/2011 -**

AZ: 025.19

13.09.2011

Ortsvorsteher Klaus Köser gab bekannt, dass OR Reinhard Günter den Antrag gestellt hat, aufgrund von beruflichen Gründen aus dem Ortschaftsrat ausscheiden zu dürfen. Ein Ausscheiden ist nach § 16 Abs. 1 der Gemeindeordnung aus wichtigem Grund möglich. Ob ein wichtiger Grund vorliegt entscheidet der Ortschaftsrat. Es wird beispielhaft genannt, dass ein wichtiger Grund vorliegt, wenn jemand bereits 10 Jahre dem Ortschaftsrat bzw. Gemeinderat angehört. Herr Reinhard Günter erfüllte dieses Kriterium.

Wortmeldungen von Seiten des Ortschaftsrates erfolgten nicht. Der Beschlussvorschlag lautete:

**Es wird fest, dass Herr Reinhard Günter nach § 16 Abs. 1 der Gemeindeordnung auf seinen persönlichen Wunsch aus dem Ortschaftsrat ausscheiden kann.**

Der Ortschaftsrat stimmte diesem Vorschlag **einstimmig** zu.

Nachdem dieser Beschluss gefasst war, verabschiedete der Ortsvorsteher den langjährigen Ortschafts- und früheren Gemeinderat mit folgenden Worten:

Sehr geehrter Herr Günter, lieber Reinhard  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

als du, Reinhard, Dich 1999 entschlossen hast für den Gemeinderat Ten-  
nenbronn zu kandidieren, hast du die Bereitschaft erklärt, Verantwortung

für die Gemeinde und unser aller Gemeinwohl zu übernehmen. Nun sind es zwölf Jahre geworden, in denen du an entscheidenden Entwicklungen unserer Gemeinde bzw. Stadtteils mitgewirkt hast.

In diesen 12 Jahren hast du unzählige Stunden für dieses Ehrenamt aufgewendet. Viele unserer Bürgerinnen und Bürger wissen oft nicht, welcher zeitliche Aufwand mit der Ausübung eines solchen Amtes verbunden ist. Dass man als Ortschaftsrat nicht nur an den Sitzungen teilnimmt, sondern auch Fraktionssitzungen leitet oder diesen beiwohnt und sich auch außerhalb dieser Zeit mit kommunalen Themen befasst, wird oft verkannt. Außerdem gab es auch noch zahlreiche andere Termine wie z. B. Generalversammlungen, Besuch bei Geburtstagsjubilaren in Vertretung für den Ortsvorsteher wahrzunehmen.

Damals wie heute, war es nicht unbedingt populär dieses Ehrenamt anzustreben. Vielmehr ist zu erkennen, dass es immer weniger Mitbürger gibt, die unter Einschränkung ihrer Freizeit bereit sind, an diesem Gemeinwesen mitzubauen.

Die meisten, die hier versammelt sind, wissen genau was es heißt, Gemeinderat bzw. Ortschaftsrat zu sein. Schwere Entscheidungen mussten in der Vergangenheit getroffen werden und auch künftig wird der Ortschaftsrat sich mit schwierigen Themen befassen müssen.

Bei deinen Beiträgen zur Entscheidungsfindung warst Du immer darauf bedacht, dass sich einerseits unsere Gemeinde bzw. unser Stadtteil weiterentwickeln konnte, andererseits jedoch die Ressourcen erhalten und die Umwelt möglichst geschont blieb.

Wir – und da bin ich ganz sicher, im Namen aller hier Anwesenden sprechen zu können – bedauern sehr, dass du dich entschlossen hast, aus dem Ortschaftsrat auszuschneiden, verstehen es jedoch auch, wenn berufliche Gründe eine solche Entscheidung fordern.

Mit dir verlässt ein langjähriger Leistungsträger dieses Gremium. Denn uns ist klar, dass uns deine Meinung und deine Vorschläge fehlen werden.

Lieber Reinhard, ich möchte mich, auch im Namen von Herrn Banholzer, des 1. Oberbürgermeisterstellvertreters sowie des Ortschaftsrates, für dein langjähriges großes Engagement zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger und die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit im Gremium recht herzlich bedanken.

Ich wünsche dir für die Zukunft alles Gute, und darf dir als Anerkennung für deinen persönlichen Einsatz „ein bleiverglastes Wappen der Gemeinde Tennenbronn“ sowie ein Bildband „Farben in der Natur“ überreichen.

Für die Fraktion Freie Liste wünschte Herr Volker Maier-Juranek Herrn Reinhard Günter für die Zukunft alles Gute. Er bedauerte das Ausscheiden und fand dies sehr schade, da Reinhard Günter immer ein angenehmer Diskussions- und Gesprächspartner war und außerdem seine politische Einstellung auch vorlebte. Lobend erwähnte er das Fest im Bernecktal, welches vom scheidenden Ortschaftsrat ins Leben gerufen wurde.

OR Robert Hermann als Sprecher der Fraktion CDU bedauerte das Ausscheiden des Ratskollegen und bat diesen bei seiner Arbeit als Schramberger Gemeinderat den Kontakt zum Ortschaftsrat Tennenbronn aufrecht zu erhalten. Er sagte außerdem, dass die offene Art von Reinhard Günter im Gremium sehr geschätzt war und wünschte ihm als aktives Gemeinderatsmitglied weiterhin alles Gute.

Nicht gerne, lasse sie Reinhard Günter gehen, erklärte die Fraktionsvorsitzende Susanne Eiermann. Besonders schätzte sie an ihm die unerschöpfliche Toleranz und ausgiebige Diskussionsbereitschaft. Was sich besonders bei der Eingemeindungsphase positiv bewährt hat. Außerdem wird

der Fraktion das „grüne Gewissen“, wie sie den Fraktionskollegen bezeichnete, fehlen.

OR Reinhard Günter erklärte anschließend noch einmal seine Beweggründe für das Ausscheiden. Vieler seiner Schüler können nur nachmittags oder abends zum Musikunterricht kommen. Außerdem möchte er seine Arbeit als Gemeinderat gut erfüllen. Er versprach jedoch die Verbindung zum Ortschaftsrat Tennenbronn in jedem Falle aufrecht zu erhalten und bedankte sich bei seinen Ortschaftsratskollegen für die gute Zusammenarbeit. Es gab Zeiten, da hat die Arbeit wirklich Spaß gemacht, jedoch musste man auch stürmische Entwicklungen und schwierige Probleme meistern. Er bezeichnete die Arbeit im Ortschaftsrat als wichtige Erfahrung für seine Tätigkeit im Gemeinderat. Abschließend galt sein Dank auch der Ortsverwaltung Tennenbronn und seiner Ehefrau.

**T O P 2 : Verpflichtung von Frau Monika Kaltenbacher als Ortschaftsrätin  
- Vorlage Nr. 15/2011 -**

AZ: 025.19

13.09.2011

Ortsvorsteher Klaus Köser erläuterte, dass nach dem Ergebnis der Wahl des Ortschaftsrates Frau Monika Kaltenbacher Ersatzbewerber mit der nächst höheren Stimmenzahl ist. Hinderungsgründe sind i. S. von § 29 der Gemeindeordnung nicht ersichtlich und Frau Kaltenbacher hat erklärt, dass sie das Mandat annehmen wird.

Deshalb wurde dem Ortschaftsrat folgender Beschlussvorschlag vorgetragen:

**Es wird festgestellt, dass Frau Monika Kaltenbacher in den Ortschaftsrat nachrückt (§ 31 Abs. 2 der Gemeindeordnung) und dass Hinderungsgründe i. S. § 29 der Gemeindeordnung nicht bestehen.**

Diesem Vorschlag stimmte der Ortschaftsrat **einstimmig** zu.

Der Ortsvorsteher gratulierte der neuen Ortschaftsrätin und bat Sie die Worte der Vereidigungsformel nachzusprechen. Anschließend nahm Frau OR Monika Kaltenbacher am Ratstisch Platz.

### **T O P 3 : Vorstellung der neuen Schulleiterin der Grundschule Tennenbronn - Frau Tanja Witkowski**

AZ:

13.09.2011

Ortvorsteher Klaus Köser begrüßte in der Sitzung die zum 01.08.2011 ernannte Schulleiterin der jetzigen Grundschule Tennenbronn, Frau Tanja Witkowski. Er beglückwünschte sie zur Ernennung und überreichte ihr einen Blumenstrauß. Anschließend bat er Frau Tanja Witkowski sich dem Ratkollegium vorzustellen.

Zuerst bedankte sich Frau Tanja Witkowski beim Ortsvorsteher für die Einladung und die Glückwünsche und erklärte den Grund, warum sie sich im Oktober 2010 auf die Schulleitungsstelle an der Schule in Tennenbronn beworben hat.

Die Stelle war ausgeschrieben, da Herr Nöhre als Rektor an die Grund- und Werkrealschule Sulgen wechselte.

Nach der Vorstellung ihrer Person und ihrem Werdegang beleuchtete sie die Gründe für Ihre Bewerbung. Im weiteren Schritt äußerte sie ihre Vorstellungen über ihre Schulleitungstätigkeit.

#### Person und Werdegang

Auf Umwegen begann Frau Tanja Witkowski 1996 an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg das Studium für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen und dort den Fächern, Musik, Deutsch und Geografie und dem Stufenschwerpunkt Hauptschule. Gleichzeitig machte sie eine zweijährige berufsbegleitende Ausbildung zur Dirigentin im Blasorchester an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen.



Etwa zeitgleich übernahm sie beim Musikverein Dunningen die Aufgabe, eine Jugendkapelle neu aufzubauen. Diese Tätigkeit führte sie bis 2004 als Dirigentin der Jugendkapelle fort.

Nach Referendariatszeit an der GHS Empfingen im Kreis Freudenstadt folgte die erste Lehrerstelle an der GHS Lauterbach. Von dort aus bewarb sie sich 2006 auf die ausgeschriebene Konrektorenstelle in Tennenbronn. So kam sie im September 2010 sozusagen Kraft Amtes zur kommissarischen Schulleitung der hiesigen Schule.

#### Vorstellungen zur Schulleitungstätigkeit

Zurzeit besuchen 137 Grundschüler in zweimal einzügigen und zweimal zweizügigen Klassen die Grundschule in Tennenbronn. Außerdem 42 Schüler die Außenstelle der Werkrealschule Schramberg-Sulgen.

In dem Jahr als kommissarische Schulleiterin hat Frau Tanja Witkowski begonnen, die schon sehr zahlreich vorhandenen Kompetenzen des Kollegiums wahrzunehmen und zu schauen, wo laufen Dinge schon gut oder wo kann man mit wenigen Schritten etwas weiterbringen.

Sie ist niemand der immer gleich vorprescht, sondern schaut eher genau hin und ergreift manchmal einfach „Chancen“ die sich ergeben. Außerdem überlegt sie, welche Neuerungen und Entwicklungen haben längerfristig auch die Chance auf Bestand und Fortführung.

Tennenbronns Schule ist bereits in vielen Punkten sehr gut aufgestellt. Mit einem sehr engagierten Kollegium, das sich in unterschiedlichen Bereichen einbringt. Ihre Aufgabe sieht sie darin, Initiativen der Lehrkräfte zu stärken und sie zu ermuntern, um dadurch den Schülern das zu geben, was sie individuell brauchen.

Konkret ist geplant, für die nächsten Jahre uns als Schule mit künstlerisch-musischem Profil zu etablieren. Hierzu gibt es bereits viele Ansätze aus dem Kollegium und aus ihrem eigenen Umfeld.

Thema muss auch sein, wie als Grundschule künftig die sanierten Fachräume genutzt werden können und wie es gelingt, den MNT-Raum für Experimente und naturwissenschaftliche Versuche in der Grundschule zu nutzen, ebenso den Technikraum. Und was lässt sich evtl. auch im Zuge der Inklusion mit unserer nun behindertengerechten Schule machen?

Was sie ebenfalls derzeit viel beschäftigt, ist die Fragestellung nach der individuellen Förderung der Kinder. Es gibt gute Ansätze, aber gleichzeitig auch noch viel Arbeit um wirklich jedem Kind eine individuelle Förderung angeeignet zu lassen. Ziel ist hier, 1. die Kindergartenkooperation und die Frühförderung der Kinder zu verstärken, 2. der Einstieg in eine veränderte Unterrichtskultur hin zum kooperativen Lernen schmackhaft zu machen.

Der Ortsvorsteher dankte Frau Witkowski für ihre Ausführungen und gab dem Ortschaftsrat Gelegenheit zur Fragestellung.

OR Robert Hermann erkundigte sich nach dem Ist-Zustand der Schule. Daraufhin erklärte Frau Tanja Witkowski, dass zurzeit 137 Schüler die Grundschule und 42 Schüler der Werkrealschule Schramberg-Sulgen im Gebäude der Tennenbronner Schule untergebracht sind. Die Grundschüler werden in 2 zweiten und 2 vierten Klassen sowie jeweils einer ersten und dritten Klasse unterrichtet. Die Schulleiterin wird versuchen, die Tennenbronner Grundschule weiter zu profilieren und den Bedürfnissen entsprechend weiterzuentwickeln. Dies soll auch durch Kooperation mit Musik- und Sportvereinen sowie dem Heimathaus geschehen.

Auch OR Volker Maier-Juranek als Sprecher des Ortschaftsrates hieß die neue Schulleiterin herzlich Willkommen und bestätigte schon jetzt eine hervorragende Zusammenarbeit der Schule mit dem Fußballverein.

**T O P 4 : Einwohnerfragestunde**

13.09.2011

Es wurden keine Fragen gestellt.

## **TOP 5 : Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen**

13.09.2011

### Bekanntgaben des Ortsvorstehers

- Für das Reinigen der Schindeln auf der Mühle im Kurpark muss eine andere Möglichkeit gesucht werden. Mit dem Hochdruckreiniger gehen diese kaputt.
  
- Die vom Ortschaftsrat geforderte Aufstellung über den Zeitplan der Straßensanierung kommt.  
Mit der Sanierung der Affentälestraße wird in Kürze begonnen.
  
- Beim Gebiet oberhalb des Skiliftes wird zurzeit ein Zaun gezogen, da hier ein Abweiden der Fläche durch Schafe und Ziegen zur Offenhaltung der Landschaft erfolgen soll. Ebenso am Ramstein 125 beim Schwallweiher als Ausgleich für das Ökokonto Gersbach.

### Anfragen und Anregungen des Ortschaftsrates

- OR Oskar Rapp regte an, vor der Festsetzung der Prioritäten bei den Straßensanierungen auch den Ortschaftsrat zu hören.  
Ortsvorsteher Klaus Köser informierte, dass die Listen bisher berücksichtigt und nach der Dringlichkeit der Sanierung der Straßen erstellt wurden, jedoch auch nach seiner Meinung dem Ortschaftsrat ein Mitspracherecht eingeräumt werden könnte.
  
- OR Oskar Rapp fragte konkret nach dem Beginn der Arbeiten an der Affentälestraße.  
Der Ortsvorsteher antwortete, dass in den nächsten Tagen ein Treffen stattfinden wird, an welchem auch OR Georg Hilser teilnimmt und u. a. über die Ausführung der Randsteine entschieden werden soll.

- Von OR Susanna Eiermann wurde angeregt, gegen das Springkraut durch Schule und Vereine unter fachlicher Anleitung etwas zu unternehmen. Sie sagte, dass dies in umliegenden Gemeinden bereits schon geschehen ist. Die Stadt sollte die Verpflegung für die Helfer übernehmen.

Der Ortsvorsteher will dies an den Umweltschutzbeauftragten der Stadt Schramberg weitergeben, damit sich dieser entsprechende Gedanken machen und Initiative ergreifen kann.

- OR Volker Maier-Juranek stellte den Antrag, dass Frau Tanja Witkowski auch an der nichtöffentlichen Sitzung teilnimmt um Fragen zur Schulzukunft beantworten zu können.

Einwände hierzu erfolgten nicht.

- Was geschieht mit dem Skilifftang, fragte OR Rolf Lehmann.

Zurzeit wird die Kiesschicht, welche Drainagewirkung hat, mit Humus abgedeckt, antwortet der Ortsvorsteher.

OR Rolf Lehmann schlug vor, den seitlich verlaufenden Bach besser zu öffnen.

- Wer ist eigentlich für die Kirchenglocke, welche die ganze Zeit nachläuft verantwortlich, fragte OR Robert Hermann. Dies ist ein schlechtes Bild für unsere Ortschaft.

Der Ortsvorsteher erklärte, dass für die Uhr die Kommune zuständig ist. Es laufen bereits Bemühungen die Angelegenheit wieder in den Griff zu bekommen, jedoch die beauftragte Firma hat schon 2 – 3 Versuche ohne die erhofften Erfolg unternommen. Momentan warten wir auf ein Angebot für eine Reparatur von der Außenseite her.

- Nach einer Kleinkindergruppe im Kindergarten fragte OR Florian Moosmann.

Bisher gab es in Tennenbronn noch keinen Bedarf. Es sind jedoch Gespräche für eine evtl. Einführung im nächsten Jahr im Gange.

Ende der Sitzung: 20.00 Uhr.